Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 41. Mittwoch, den 21. Mai 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 16ten bis zum 18. Mai d. J.

Angekommen. Gutsbesitzer v. Romanowitz von Thorn, logirt im schwarzen Adler; Fabrikant Gropius von Elbing, und Gutsbesitzer v. Mlocki von Stanislawie, log. im Hotel de Berlin; Handlungsdiener Richter von Potsdam und Forstmeister Trost von Darslub, log. in den drei Mohren; Weinkieper Brade von Warschau, log. auf Mattenbuden No. 72.; die Kaufleute Fersenheim von Mōwe und Giragosowitz von Jassi, log. im Hotel d'Oliva; Edelmann v. Lawinski von Pultusk, log. auf Mattenbuden No. 269; Justiz-Commissarius Homann und Bürgermeister Michaelsen von Lauenburg, log. im Deutschen Hause.

Abgegangen. Die Kaufleute Heppenstein und Lichtenstein nach Fordon, Jacobi nach Bromberg, Goudlet und Blohm nach Berlin, Hagen nach Stettin, und Distillateur Ludwichsen nach Königsberg.

Publicandum
wegen Lieferung der Schreib-Materialien für das hiesige Regierungs-Collegium.

Für das halbe Jahr vom 1. Juli bis ult. December soll die Lieferung des Bedarfs an Schreib-Materialien von ungefähr

30 Schock Mundlack,
30 Pfund feinen }
20 " mittel } Siegellack,
20 " ordin. }

200 Schock gute Federposen,
100 Stück Rothstifte,
130 Pfund guter Bindfaden,
8 Stück Wachsleinwand,
30 Loth drillirte Heftseide,
20 Stück Heftzwirn,

		Papier,
3 Ries	klein Brief=	
3 =	klein Velin=Brief=	
3 =	mittel Velin=Brief=	
80 =	fein Adler=	
20 =	ordin. Adler=	
190 =	weiß Concept=	
10 =	blau Concept=	
15 =	groß Pack=	
40 =	klein Pack=	
2 Buch	Royal=	
2 =	groß Median	

für das hiesige Regierungs=Collegium öffentlich ausgeboten werden, wozu der Termin auf den 10. Juni c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Kanzlei=Director Schlotte ansteht. Lieferungslustige haben sich daher in dem hiesigen Collegien=Gebäude an diesem Tage einzufinden, und ihr Gebott abzugeben, auch die Proben von den Schreibmaterialien, die sie liefern wollen, mitzubringen.

Danzig, den 30. April 1817.

Königl. Preußische Regierung. Erste und zweite Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Ueber die Verlassenschaften des am 28. Februar 1813 in Mewe verstorbenen Polizeibürgermeisters Albrecht und dessen im Monate October 1813 ebenfalls verstorbenen Ehegatten, geb. Ziehlke, zuvor verheirathet gewesenen Amtmann Regge, ist auf den Antrag der Vormünder der hiebei interessirenden Albrechtschen und Reggeschen Minorennen, der erbschaftliche Liquidations=Proceß eröffnet und nunmehr auch Hinsichts der unbekannten Gläubiger, insbesondere aber der etwanigen unbekannten Militair=Interessenten, ein General-Liquidations-Termin auf den 28. Juny c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Seligo hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaften der Bürgermeister Albrechtschen Eheleute zu haben vermeinen, sich aber zeither damit noch nicht gemeldet haben, aufgefordert: in dem gedachten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen gehörig informirten und legitimirten Mandatar, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, demnächst ihre Anforderungen anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung dieses Termins dagegen zu

erwarten, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach vollständiger Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von den in Rede stehenden Verlassenschaften noch etwa übrig bleiben möchte.

Marienwerder, den 14. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Gutsbesitzer Gottfried Lietz hat mit einem für ihn auf dem Gute Renkau zufolge Kauf-Contracts vom 7. August 1808 und der gerichtlichen Erklärung des Gutsbesitzers Johann Christian Schwerdtfeger vom 1. April 1809 rigore decreti vom 11. April 1809 eingetragenen Capitale von 17396 Rthlr. an rückständigen Kaufgeldern seiner separirten Ehefrau Christina Elisabeth Lietz, geb. Lebbe, wegen eines bei der in termino den 9. October 1805 und 14. August 1806 erfolgten Auseinandersetzung mit ihm, ihr schuldig gebliebenen und mit 5 Procent zu verzinsenden Capitals von 3000 Rthlr. in der unter dem 8. Mai 1810 coram notario et testibus abgegebenen Erklärung Sicherheit bestellt, und diese Verpfändung ist gemäß dem Decrete vom 15. Mai 1810 in dem Hypothekenbuche von Renkau vermerkt worden.

Da nun dieses Verpfändungs-Instrument vom 8. Mai 1810, welchem

1) der in vim recognitionis ausgefertigte Hypotheken-Schein,
2) eine beglaubte Abschrift des zwischen dem Gottfried Lietz und dem Johann Christian Schwerdtfeger unter dem 7. August 1808 und das Gut Renkau abgeschlossene Kauf-Contracts,
3) eine beglaubte Abschrift der über die rückständigen Kaufgelder unter dem 1. April 1809 gerichtlich abgegebenen Erklärung des Johann Christian Schwerdtfeger,
4) eine beglaubte Abschrift der Verhandlungen vom 9. October 1805 und 14. August 1806, betreffend die Auseinandersetzung der Lietzschen Eheleute,

beigeheftet gewesen, nach der Angabe der geschiebenen Christine Elisabeth Lietz derselben bei einer Feuersbrunst verloren gegangen ist, so werden deshalb auf ihren Antrag alle diejenigen, welche an die gedachte Post von 3000 Rthlr. und das darüber unter dem 8. Mai 1810 ausgestellte Schuld- und Verpfändungs-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiedurch vorgeladen, in dem hieselbst auf den 3. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichtsrath Zander angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Direktor Golz, der Assistenzrath Lucas und die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, ihre Ansprüche an das erwähnte Document anzumelden, solche gehörig zu begründen und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren et-

wanigen Ansprüchen auf gedachtes Dokument werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, auch das Instrument selbst wird amortisirt werden.

Marienwerder, den 29. April 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß in dem Depositorio desselben sich ein Theil der von den Samuel Luxinskischen Erben in dem Processe wider die Erben des Starosten Anton v. Sluszewski erstrittenen Summe mit 109 Rthlr. 14 gr. 17 pf. und zwar 19 Rthlr. 14 gr. 17 pf. baar, der Ueberrest aber in verschiedenen Activis befinden, wovon folgenden dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Personen, als

1) den hinterbliebenen zwei Kindern des verstorbenen Christoph von Luxinski ein Viertheil
2) der Dorothea, gebornen v. Luxinska, verehl. Bossell, ein Viertheil
3) der Catharina v. Luxinska ein Viertheil,
4) dem Casimir und dem Marczin v. Luxinski jedem ein Zwanzigtheil

gebühret.

Die vorgenannten Personen oder deren Erben und Erbnehmer, so wie alle diejenigen, welche auf das bezeichnete Depositum aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Ober-Landes-Gerichte zu melden, ihre Ansprüche anzubringen, und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf der gesetzten Frist das erwähnte Depositum der allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse zugesprochen, und bei derselben so lange aufbewahret werden wird, bis die Interessenten das Ihnen darauf zustehende Recht gebührend dargethan haben, in welchem Falle ihnen zwar das Capital unverzüglich ausgezahlt werden soll, die von der allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse unterdessen gezogenen Zinsen hingegen ein unwiderrufliches Eigenthum dieser Casse verbleiben.

Marienwerder, den 2. Mai 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Commissions-Rath Gottfried Schultz und die Kaufmanns-Wittwe Charlotte Skubowius, haben vermöge des am 22. März d. J. vor dem Stadtgericht zu Marienburg errichteten Vertrages, die in der hiesigen Provinz zwischen Personen bürgerlichen Standes geltende Gütergemeinschaft bei ihrer einzugehenden Ehe ausgeschlossen, und nur die Gemeinschaft des Erwerbes eingeführt, welches hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Marienwerder, den 2 Mai 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zur anderweitigen Verpachtung der Berechtigung zur Haltung der Fähre über die Mottlau beim Baum am alten Schloß ist ein nochmaliger Licitations-Termin

auf den 22. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr, angesetzt.

Die Pachtliebhaber werden daher aufgefordert, sich in gedachtem Termine auf dem Rathhause einzustellen, und können die Pachtbedingungen jederzeit bei dem Herrn Calculator Schmidt im Nebenhause des Rathhauses eingesehen werden.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur nochmaligen Licitation des in termino den 28. Januar c. unverkauft gebliebenen Michael Arendtschen Grundstücks am Legenthor fol. 70. B. des Erbbuchs und No 332. der Servis-Anlage, ist auf den Antrag der Interessenten ein anderweitiger Termin vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack

auf den 3. Juni 1817

angesetzt worden, welches Kauflustigen mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung vom 15. October pr. mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, in demselben ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 5. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Johann Salomon Wolff gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Werderschen Dorfe zu Herzberg gelegene, Fol. 100 A. des Erbbuchs verzeichnete Grundstück, mit Ausschluß der dazu gehörigen $\frac{6}{128}$ Theile in der dortigen Korn-Windmühle, welches Grundstück aus einem Wohnhause, einem Viehstalle, einer Scheune, einem alten Pferdestalle und Backhause, so wie an eigenem Lande aus $2\frac{3}{4}$ Hufen oder $80\frac{1}{2}$ Morgen besteht, und auf die Summe von 5310 Rthlr. 74 gr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll nebst dem vollen Besatz- und Wirthschafts Inventario im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 22. Juli } 1817
" " 23. September } 1817
und " " 25. November } 1817

von denen der letzte peremtorisch ist, an Ort und Stelle vor dem Auctionator Holtzmann angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von sechs Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks und Inventarii ist in der Registratur und bei dem Auctionator Holtzmann täglich einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß das auf diesem Grundstücke à 6 Procent eingetragene Pfennigzins-Capital von 8000 fl. D. C. bereits gekündiget, und baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 2. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben nachfolgende Staatsbürger mosaischer Religion:

1) der hiesige Kaufmann Michael Moritz Normann und dessen Ehefrau Henriette, geborne Mendel,

2) der hiesige Kaufmann Hirsch Moses Herrmann und dessen Ehefrau Esther (Emilie) geb. Meyer, und

3) der hiesige Kaufmann Elckan Mankiewitz und dessen Ehefrau Dorothea, geb. Fürstenberg,

vermöge gerichtlich abgegebener gegenseitiger Erklärungen vom 15ten, 21sten und 22sten April d. J., so wie mit Bezug auf das Edict vom 11. März 1812, die Verhältnisse der Juden in den Königl. Preuß Staaten betreffend, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, welche unter ihnen nach den bei Eingehung ihrer resp. Ehen geltenden Ritual-Gesetzen nicht bestanden hat, auch fernerhin sowohl in Ansehung der Substanz ihres bisherigen und zukünftigen Vermögens, als des Erwerbes wiederholentlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 6 Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da in dem am 4 März c angestandenen Licitations-Termin des Schockschen Grundstücks, Näthlergasse No. 417. der Servis-Anlage und No. 1. des Hypothekenbuchs nur ein Gebott von 200 Rthlr. geschehen, so ist ein nochmaliger Licitations-Termin vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack

auf den 1. July 1817

angesetzt worden. Kauflustige werden demnach mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 18 November pr hiedurch aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren und den Zuschlag, jedoch nicht unter die Summe von 500 Rthlr. zu gewärtigen, wogegen 250 Rthlr. zur ersten Hypothek und 5 Procent Zinsen stehen bleiben können, die andere Hälfte mit 250 Rthlr. aber baar abgezahlt werden muß

Danzig, den 6. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am 27. April d. J. ist in dem kleinen Flüßchen, welches von Conradshammer nach der See fließt, ein todter Körper männlichen Geschlechts gefunden worden. Derselbe war mit einem runden Huthe, einem braun boinen Ueberrocke, einem schwarz tuchnen Leibrocke, einer gleichen Weste, einer bunt kattunen Nachtjacke, einem gleichen Halstuche, einem guten Hemde ohne Zeichen, schwarz tuchnen Beinkleidern mit Knieschnallen, und Ueberhosen von Drillig, imgleichen mit blau gestreiften wollnen Strümpfen und Stiefeln bekleidet, und ist bei ihm ein Zollstock und ein Bohr so wie ein hiesiger, im Jahr 1803 auf den Zimmergesellen Johann Jacob George Suchorski ausgestellter Bürgerbrief gefunden worden. Da nun nicht mit Gewißheit hat ausgemittelt werden können, wer der Verunglückte gewesen, so wird jeder, der über seinen Namen, Familie und Todesart nähere Auskunft geben kann, hiemit öffentlich auf-

gefordert, dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht sofort davon Anzeige zu machen.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß des allhier und bei dem Königl. Stadtgericht zu Schöneck aushängenden Subhastations-Patents, soll der dem Einsaassen Lewandowski zugehörige, in dem Dorfe Langenau sub No. 7. belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof von 2 Hufen 20 Morgen Culmisch Land, welcher auf 1825 Rthlr. gewürdigt worden, in Terminis den 3. April c., den 1. Mai c. und den 5. Juny c., Vormittags um 9 Uhr in Sobbowitz an dortiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Realgläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 6. Februar 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Schulz George Thiel in Hohenstein, und seine jetzige Ehefrau, vordem verwittwet gewesene Neumann, geborne Anna Maria Mierau, nachdem mit einander errichteten Ehepakt vom heutigen Dato, die unter Personen ihres Standes obwaltende statutarische Gemeinschaft der Güter, Erbanfälle und Schenkungen ausgeschlossen haben.

Dirschau, den 15. April 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Sobbowitz.

Bei dem unterzeichneten Königl. Oberpostamte befinden sich seit langer Zeit nachstehend bezeichnete 13 Stück mit Geld beschwerte Briefe, welche nicht haben bestellt werden können.

Die unbekannten, unten näher angezeigten Empfänger oder Absender dieser Briefe und Gelder, werden hiemit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 4 Wochen à dato bei dem unterzeichneten Oberpostamte als rechtmässige Empfänger oder Absender zu legitimiren, widrigenfalls die Gelder der Königl. Postillon-Armen-Casse werden überwiesen werden.

Danzig, den 14. Mai 1817.

Königlich Preussisches Ober-Post-Amt.

Nachweisung derer im hiesigen Ober-Post-Amte unabgefordert befindlichen Geldbriefe.

No. 1. An Michael Janzen, 4te Comp 3tes Bataill. Ostpreuß. Infanterie-Reg. in Graudenz, abgesandt von Catharina Janzen, auch Anna Louisa Flore Teesch, datirt Danzig, den 12. Juli 1815. Geldbetrag 1 Rthlr. 30 gr. Portobetrag.

No. 2. Tambour Thomas Lesizinsky beim 1sten Bataill. 4ten Comp. in Grau-

denz, abgesandt von Johann Lewandofsky, datirt Danzig, den 20. Juli 1815. Geldbetrag 1 Rthlr. Portobetrag 16 gr.

No. 3. Pionier David Wilms in Graudenz, abg. von Salomon Wilms, datirt Danzig, den 13. Juli 1815. Geldbetr. 75 gr.

No. 4. An den Probst der Poln. Kirche zu Posen, abges. von Nepomucena Michelska, dat. Danzig, den 26. Juni 1815. grosse Mühlengasse No. 304. (ist daselbst nicht bekannt). - Geldbetr. 1 Rthlr. Portobetr. 54 pf.

No. 5. An den Musquetier Johann Gott. Ehlort, 14ten Garnison-Bataillon 3te Comp. in Graudenz, abg. von seinen Eltern, datirt Danzig, den 9. Septbr. 1816. Geldbetr. 1 Rthlr. 6 gr. Portobetr. 12 gr.

No. 6. An den Pionier Salamon Reinke, 1sten Pommerschen Pionier-Comp. in Colberg, abges. von Anna Dorothea Reinke, dat. Danzig, den 13. Juli 1815. Geldbetr. 1 Rthlr. Porto

No. 7. An den Landwehr-Unterofficier Samulowitz in Elbing, abgesandt von Höpfner, Ober-Chirurgus, dat. Straszin, den 25. Novbr. 1813. Geldb. 1 Rthlr 63 gr. Portobetrag 24 gr.

No. 8. An Friedrich Samulowitz beim 21sten Ostpreuß. Brigade-Bat. 4te Comp. abg. von Marianna Samulowitzka, dat. Jenkau, den 5. Decbr. 1813. Geldbetrag 1 Rthlr. Portob.

No. 9. An den Train-Soldat Johann Gurowsky in Sarstadt vor Magdeburg, abg. von Anna Sowitzky, dat. Lissau, den 28. Novbr. 1815. Geldbetrag 1 Rthlr. Portobetrag 60 gr.

No. 10. An den Musquetier Kasimir Stalmach, 2te Comp. 3tes Bataillon 5tes Ostpreuß. Reserve-Reg. nach Ahrendsdorff bei Zrebin, abgesandt von Simon Stalmach, datirt Pustkowin Sturawizka, den 15. Novbr. 1815. Geldbetrag 2 Rthlr. 75 gr. Porto

No. 11. An Adam Bromund, 3ten Reserve-Bat. 2ten Ostpreuß. Reg. 3te Comp. à Stettin, abg. von den Bromundschen Eheleuten, datirt Andreashoff, den 28. Mai 1813. Geldbetrag 1 Rthlr. Porto

No. 12. An den Musquetier Andreas Koprowsky, 4ten Ostpr. Reg. 2te Bataill 7te Comp. á Berlin, abg. von Marianna Koprowska, dat. Lesna, den 22. Februar 1814. Geldbetrag 1 Rthlr. Porto

No. 13. An den Landwehrmann Johann Grotha, bei der 3ten Comp. 2ten Bataill. des Westpreuß. Landwehr-Reg. à Miralden bei Graudenz, abges. von Sucski, dat. Bordzestova bei Berendt, den 2. October 1814. Geld-Betrag 1 Rthlr. 15 gr. Porto

Danzig, den 14. Mai 1817.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Eine Quantität gute Kocherbsen von circa 112 Wispel soll unter Vorbehalt höherer Genehmigung meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf Mittwoch den 4. Juni 1817 Vormittags um 11 Uhr in dem sogenannten Kronspeicher, von der Aschbrücke kommend links der vierte Speicher, angesetzt ist.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Beilage zu No. 41. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Kauflustige werden eingeladen, sich hiezu zahlreich einzufinden, und wird es von dem Wunsche der Kaufliebhaber abhängen auf kleinere oder größere Posten zu bieten. Die Beschaffenheit der Erbsen kann in dem bezeichneten Kronspeicher täglich nachgesehen werden.

Danzig, den 17. Mai 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 29. Mai 1817 Mittags um 1 Uhr werden die Mäkler Walter und Hammer in der Bude oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant verkaufen:

Eine Holzschute, die politische Katze genannt, groß circa 60 Faden, mit einem guten vollständigen Inventarium versehen, liegt im Schäfereischen Wasser, wo sie von Kauflustigen besehen werden kann. Die umzutheilende Zettel zeigen das Inventarium specificirt an.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco-, Haysan- und Congo-Thee, feines Provence-Oehl in Gläsern à 2 fl. 12 gr., frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei

Meyer.

Einige Porterfässer sind Jopengasse No. 737. billig zu verkaufen.

In der Breitgasse No. 1204. sind Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, auch ein fast neuer Korbwagen mit ledernem Verdeck auf 8 Personen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Eine sehr gut conditionirte Pariser Guitarre mit Futteral steht zum Verkauf. Wo? sagt das Intelligenz-Comptoir.

Neue Instrumente.

a) Ein grosses flügelförmiges Wiener Fortepiano von schönem Mahagoniholz mit reicher Bronze, weisser Claviatur, 6 Veränderungen nebst Türkischer Musik.

b) Ein dito grosses Wiener Fortepiano von Mahagoniholz ohne Bronze, mit 6 Veränderungen und Türkischer Musik.

c) Ein dito grosses Wiener Fortepiano, von Mahagoniholz, ganz wie das vorige.

d) Ein Tafelförmiges Leipziger Fortepiano von schönem Ahorn-Maser, 6 Octaven, 2 Veränderungen.

Diese Instrumente empfehlen sich durch ihren schönen Ton, leichter Spielart, geschmackvollem Aeussern und solider Bauart. Liebhaber hiezu belieben sich in der Musikhandlung heil. Geistgasse No. 759. zu melden. *Reichel.*

Ein runder moderner Ofen stehet zum Verkauf im breiten Thor, No. 1931.

Schwarzbier zu 5 gr., Elbinger zu 6 gr. Danziger die Bouteille, Tiegenhöfer Bieressig der Halben zu 2 Düttchen, und Brod aus Langefuhr zu 15 gr., 8 und 4 gr. ist käuflich zu haben Scheibenrittergasse No. 1250.

Neue Spatzierwagen sind zu verkaufen am Rechtstädtschen Graben, No. 2052. beim Sattler Hybbeneth.

Holländ. Blumenkohl, Zwiebel- und Kumstsaat, Holl. Käse, feine Chocolade, Prov. Oehl und Thorner Speisekuchen, werden billig verkauft Schnüffelmarkt No. 638.

Hundegasse No. 322 empfiehlt man sich mit neu erhaltenen garnirten Patenthüten für Damen.

Bester grauer Mohn das Pfund zu 10 Düttchen, feines Pommersches Segeltuch 5/4 breit zu 11 Rthlr. und 4/4 breit zu 10 Rthlr. Pr. Cour. für 2 Stück, gesunde Castanien, weisse Wachslichte, frische messinaer Citronen, Pomeranzen und süße Apfelsienen einzeln, auch in Kisten, bekömmt man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

Röpergasse im blanken Tonnchen wird verkauft: Kornbrandtwein der Stof für 1 fl. 12 gr., distillirten zu 1 fl. 13 gr. und Weinessig zu 14 gr. Danz. Cour.

Gesundes trockenes Balkenholz frei bis vor des Käufers Thüre, den Faden zu 18 fl. Danz., Gallerholz den Faden zu 11 fl. Danz., auch alle Gattungen fichtene Kron Bohlen und Diehlen von 16 bis 20 Zoll Breite, alle Gattungen ellerne Bohlen und Diehlen, wie auch Galler-Bohlen, nebst Schabelstangen das Schock zu 1 fl. 6 gr. Danz. sind käuflich zu haben auf dem ersten Holzfelde am Buttermarkt bei J. G. Block.

Sachen zu vermiethen.

Das Haus in der Frauengasse No. 832. mit 6 Stuben, Küche, Speisekammer, gewölbten Kellern ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen, und kann gleich bezogen werden. Die Bedingungen erfährt man in dem Hause No. 360. gegen der grossen Mühle.

Breitegasse No. 1137. ist ein Obersaal mit Meublen auf Monate an einzelne Personen oder Herren Officiere zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Unter den Seugen hohe Seite No. 1185. ist ein Garten und Sommerhaus zum Sommervergnügen zu vermiethen.

In der Gerbergasse No. 354. ist ein Saal mit Meublen an die Herren Officiere zu vermiethen.

Auf dem 3ten Damm No. 1431. ist eine Oberstube nebst Kammer mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Die Häuser: Legethor No. 314. mit einem Garten und Hofplatz, und Poggenpfuhl No. 206. stehen aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen, die Stuben derselben können auch vereinzelt werden. Nachricht am Legenthor No. 298.

Vor dem hohen Thor No. 467. ist eine Obergelegenheit an Personen ohne Kinder zu vermiethen; sie besteht aus einem Vordersaal mit einer sehr plaisanten Aussicht, einer Hinterstube nebst Kammer und Küche dabei.

In der Scharmachergasse No. 751. ist eine Stube an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Gerbergasse No. 69. ist eine Stube an einen einzelnen Menschen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Langgarten No. 114. ist eine Wiese zur Grasnutzung zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Die vordere Hälfte des Speicherraums unter dem in der Milchkannengasse gelegenen Speicher: „Das Türkische Wappen," welche bis jetzt als offener Kram zur Eisenhandlung benutzt wird, nebst dem darin befindlichen Kramstübchen, ist zu vermiethen und kann ultimo September d. J. geräumt und übergeben werden. Nähere Nachricht erhält man darüber in der Breitengasse No. 1043. des Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr.

Das Haus Poggenpfuhl No. 392. steht zu vermiethen. Näheres Rittergasse (alte Schloß) No. 1631. die 3te Thüre.

Ein Haus im Poggenpfuhl mit anstossendem Garten gegen die Aschbrücke No. 254. ist zu vermiethen auch zu verkaufen. Nähere Nachricht darüber No. 255.

Auf dem ersten Damm No. 1111. ist eine Stube nach vorne an einzelne Herren zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

In der kleinen Mühlengasse No. 346. ist eine Hangelstube mit auch ohne Meublen Monatweise zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Lotterie.

☞ Loose zur 45sten Königl. kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Literairische Anzeige.

In der Buchhandlung von F. S. Gerhard, heil. Geistgasse No. 755. findet man: Spieker Andachtsbuch f. gebild. Christen, 1816, el. brosch. 2 Rthlr. Preuß, Herzenserhebungen in Morgen- und Abendandachten d. vorzügl. deutschen Dichter, 1816, el. br. 1 Rthlr. 12 ggr. Vollbeding, gemeinn. Wörterbuch zur richt. Verdeutschung u. Erklär. d. in uns. Sprache vorkomm. fremden Ausdrücke, 1816, br. 1 Rthlr. 12 ggr. Dessen gemeinn. Briefsteller f. d. bürgerl. Geschäftsleben, nebst neuester Münz-, Maaß- u. Gewichts-Ver-

tgeichung, Nachrichten v. Postwesen, Vorschriften zu Wechseln, Obligat., Verträgen rc. 1817, geb. 1 Rthlr. Bruchausen Anweis. z. Physik, 2 Thle m. K. geb. 1 Rthl. 16 ggr. Hauy, Theorie d. Elektricität d. Magnetismus, übers. v. Murhard, m. K. geb. 1 Rthl. Fr. v. Schiller, sämmtl. Werke, 12 Bde, gr. 8. w. Drckp. (compl.) eleg. geb. 20 Rthl. Th. Körner, Leier u. Schwerdt, 4te Aufl. 1817, br. 16 ggr. Sarsena, d. vollkomm. Baumeister, 1 Rthl. 12 ggr. Euklids Elemente, 15 Bücher, v. Lorenz, neu herausg. von Mollweide. 1 Rthl. 16 ggr. Euklids Elem. v. Lorenz, 8 Bücher, 16 ggr. Junker, Handbuch d. gemeinnütz. Kenntnisse für Volksschulen, 3 Bde, 2 Rthl. Knigge, über d. Umgang mit Menschen, 3 Bde, geb. 2 Rthl. Stein, kl. Geographie, m. 1 ill. K. 1817, geb. 20 ggr. v. Düring, Tagebuch d. Belager. Danzigs v 1813. 18 ggr. Scheibler allgem. deutsches Kochbuch f. bürgerliche Haushaltungen, 1817, el. geb. 1 Rthl. 4 ggr. Die neuesten geogr. Charten aller Länder, feine Visitenkarten, in Kupfer gestoch. Taufkarten u. s. w.

Todes-Anzeige.

Im noch nicht vollendeten 16ten Lebensjahre entschlummerte am 18. Mai d. J., Nachmittags 4½ Uhr, Jungfrau Johanne Henriette Florentine Dalmer. Dies zur Nachricht für diejenigen, die sie schätzten und liebten und die ihr in ihrer neunwöchentlichen Krankheit die sprechendsten Beweise von theilnehmender Freundschaft und von inniger Zärtlichkeit gaben.

Danzig, den 19. Mai 1817.

Nathanael Kohl,
Lieutenant, agregirt im 30sten Linien-Infanterie-Regiment, als Halbbruder.
J. G. Kuffs,
Polizei-Assessor, als Vormund.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Ein Bursche von guter Erziehung und der Polnischen Sprache fähig, wird in einer Leinwandhandlung gesucht. Nähere Nachricht Petersiliengasse, No. 1492.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Es wünscht Jemand, der in kaufmännischen Geschäften Uebung und Erfahrung hat, in einem hiesigen Handlungshause als Buchführer und Correspondent Beschäftigung zu finden. Nähere Auskunft ertheilt der Mäkler Momber im Poggenphul No. 382.

Ein gesitteter junger Mensch, der nebst allen andern Schulkenntnissen die Polnische Sprache fertig spricht und grammatikalisch schreibt, auch in der Englischen Sprache Fortschritte macht, wünscht auf ein Handlungs-Comptoir als Bursche angestellt zu werden. Nachricht ertheilt Bootsmanns-Gasse, No. 1173.

Blech,
Lehrer an der Ober-Pfarrschule.

Wohnungsveränderungen.

Indem ich Einem respectiven Publiko hiedurch anzeige, daß ich meinen frühern Wohnort von Emden in Holland hieher verlegt habe, und heil. Geistgasse No. 959. wohne, verfehle ich nicht mich demselben als Kleidermacher nach den ersten Moden bestens zu empfehlen, und verspreche die billigste Bedienung.

Danzig, den 11. Mai 1817. Peter Meyer.

Ich wohne jetzt Ende Mattenbuden Anfangs Steindamm No. 289.

Ferdinand August Allebracht,
Stadt=Chirurgus.

Daß ich meine Wohnung von der Lang= und Wollwebergassen=Ecke nach dem Kohlenmarkte im Polnischen König No. 2040., das zweite Haus vom Zeughause verändert habe, zeige hiedurch ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich mit Strohhüte= und Haubenwaschen, wollenen Franzen brennen und Federkräuseln, auch verfertige ich Hals= und Uhrbänder von Haare.

Paulina Brunatty.

Ich habe gegenwärtig meine Schule nach dem dritten Damm No. 1427. beim Herrn Dentler verlegt, und das geräumigere Locale verstattet mir noch mehr Kinder als bisher zum Unterrichte in der Religion, im Lesen, Rechnen und Schreiben, so wie auch Mädchen in weiblichen Arbeiten aller Art anzunehmen.

Zugleich bin ich auch bereit, Kinder vom Lande in Pension zu nehmen und empfehle mich gehorsamst unter fester Versicherung, daß ich nach wie vor meinen Fleiß nicht sparen werde.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Der Schullehrer Johann Jacob Gräntz.

Die Veränderung meiner Wohnung aus dem Poggenpfuhl nach der Holzgasse No. 28. zeige ich einem geehrten Publiko und meinen respect. Kunden ergebenst an, empfehle mich zugleich mit Haarschneiden, Herrn= und Damen=Frisuren, Herrn= und Damen=Touren und Locken, zu den billigsten Preisen.

Joh. Dav. Seebuch,
Herrn= und Damen=Friseur.

Daß ich mein vorläufiges Logis verlassen, und nunmehr das Haus in der heil. Geistgasse No. 995. bezogen habe, zeige ich hiemit ergebenst an.

Danzig, den 17. Mai 1817.

Stahl,
Justiz=Commissarius.

Daß ich meinen Wohnort von Oliva nach der Tischlergasse No. 610. verändert habe, mache ich einem resp. Publico und meinen Freunden hiemit bekannt und bitte um geneigten Zuspruch.

Hauberg, Uhrmacher.

Ich habe meine Wohnung vom Glockenthor nach der Scharmachergasse No. 751. verändert und bitte um fernern geneigten Zuspruch.

J. M. Raschar, Kleidermachermeister.

Kunst-Anzeige.

Als ehemaliger Zögling der hiesigen K. Kunstschule im Landschafts- und Architektur-Zeichnen und Malen, und nun auf einer Reise nach dem Rheine und der Schweiz geübt, empfehle ich mich meinen geehrten Landsleuten zu Aufträgen derselben im Verschönern und Decoriren Ihrer Gebäude mit Oel- und Wassergemälden, nach der Natur hiesiger und fremder Gegenden, oder mit idealischen Gebilden, zum Malen auf die Wände selbst, und ebensowohl zur Fertigung einzelner Zeichnungen und Gemälde hinter Glas in Rahmen.

Danzig, am 21. Mai 1817.

M. C. Gregorovius junior,
Lastadie No. 449.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Der Jouwelier Moritz Leo aus Berlin logirt beim Herrn Negocianten Maurer auf dem langen Markt an Kürschnergassen-Ecke No. 496.

Danzigs Münzverhältnisse, ein Taschenbuch für Jedermann, welches die genauen Berechnungen von Danziger, Preussisch und Brandenburger Courant gegen einander enthält, ist täglich für 10 gute Groschen Courant im Königl. Intelligenz-Comptoir zu haben.

Die Litanei, als verordnetes sonntägliches Kirchengebet, ist, mit dem eingeschalteten Zusatze, in Octav-Format, auf einem Viertelbogen, besonders abgedruckt, für 2 Pr. Düttchen zu haben in der Wedelschen Hofbuchdruckerei, Jopengasse No. 563.

In Erwiederung auf mehrere bei mir eingegangene Anfragen wegen Meubles von inländischen Hölzern, zeige ich hiemit ergebenst an; dass ich nur auf fein gearbeitete mahagoni Meubles eingerichtet bin, und daher nur auf diese Bestellungen annehmen kann. Da ich jetzt ein vollständigeres Lager als in früheren Jahren davon halte, so befinde ich mich im Stande, die Aufträge auf alle gangbare Artikel auf der Stelle zu befriedigen Die Preise stehen ohne weitern Abzug fest, wobei ich nur noch versichere,

dass ich mich fortwährend bemühen werde, die Meubles von ganz vorzüglicher Güte zu liefern.

Berlin, im Monat Mai 1817.

Heinrich Lindemann,
No. 18 unter den Linden.

In Beziehung der, durch die extraordinaire Beilage zu den 40sten Stücke des Königl. Danziger Intelligenz-Blattes geschehenen Anzeige, daß ein Mantelsack auf den Wege von Schönberg bis Danzig verloren gegangen, wird hiemit noch bemerkt, daß, da derselbe schon am andern Morgen auf dem hiesigen Walle leer gefunden, innerhalb der Stadt vom Wagen entwendet seyn muß. Ausser den bereits specificirten Gelde und Sachen fanden sich noch darin: Ein Löffel und Gabel von weißlichem Horn, ganz neu, ein Cigarro-Mundstück von Bernstein in 2 Stücken, die angegebenen Schnupftücher, sogenannte Ostindische. Wer den Dieb ausmittelt oder sonst auf eine Art zur Entdeckung beiträgt, bekömmt die gelobten

50 Rthlr. Preuß. Cour.

und meldet sich deshalb langen Markt No. 426.

Einem geehrten Publiko gebe ich mich die Ehre die Eröffnung meines neu etablirten Gasthauses, die ehemalige dicke Linde, jetzt unter dem Namen die Einsamkeit genannt, in Heiligenbrunn belegen, ergebenst anzuzeigen und schmeichle mich im Voraus, meinen geneigten Gästen mit guten Getränken wie auch reellen Bedienung aufwarten zu können.

C. L. Zieten junior.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wenn jemand einen Spiegel zu einem Kamin passend von ungefähr 35 Zoll breit und 44 Zoll lang abstehen will, der melde sich im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 20. Mai 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 19½ gr.
— 70 — 293½ & 294 gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 16½ -
Hamburg, 14 Tage 134½ gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
7½ Woch. 133 gr. 10 Woch. 132½, 133	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthlr. 12 gr.
— 3 Monat 18 *f* 20 gr.	— — Münze — Rthlr. — gr.
Berlin, 8 Tage 1¼ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthlr.
1 Monat 1½ pCt. dm. 2 Mon. 2½ pC d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire
Beilage zu No. 41. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Da die Concerte im vorigen Jahre, im Garten, (das Sommer-Vergnügen genannt), Beifall fanden, und wir durch einige der vorigen respectiven Theilnehmer dazu aufgefordert werden, sie auch für dieses Jahr zu veranstalten; so nehmen wir uns die Freiheit, Einem hochlöblichen Offizier Corps so wie dem ganzen respectiven Publikum bekannt zu machen, daß wir willens sind 12 auf einander folgende Concerte abonnements weise einzurichten. Die Person zahlt 1 Rthlr. court. pränumerando fürs Ganze, Kinder unter 15 Jahren sind in Gesellschaft ihrer Eltern frey. Wöchentlich soll ein Concert statt finden, ob Mittwoch oder Donnerstag, wird der Stimmen-Mehrheit der Abonnenten überlassen. Das Orchester soll aus 26 Personen, theils Militair- theils Civil-Musiker bestehen. Indem wir Alles anwenden wollen um diesen Concerten durch Anschaffung neuer Musikalien die möglichste Vollkommenheit zu geben, welches ohne Kosten nicht wohl geschehen kann, so wählen wir den Weg der Subscription, finden wir uns durch dieselben in einem billigen Gleichgewicht, so kann das erste Concert schon den 28. oder 29. Mai gegeben werden. Einlaß-Karten sind bei uns und im Garten (das Sommer-Vergnügen) zu haben.

Die Hautboisten des 4ten Linien-Infanterie-Regiments.